
Pionierprojekt 2012

Version 1.7

1.	Ziel	3
2.	Projektpartner.....	3
3.	Kommunikation	3
4.	Nutzen.....	3
5.	Zeitplan	4
6.	Arbeitsschritte	4
7.	Personalaufwand	6
8.	Finanzen.....	7
9.	Kontakt.....	7

1. Ziel

Das erste Ziel des Pionierprojektes 2012 ist es den teilnehmenden Projektpartnern effiziente und effektive Instrumente zur Verfügung zu stellen, mit denen sie die Lebensqualität ihrer Klienten sichern und verbessern können. Das zweite Ziel ist es die sensiQoL-Webapplikation mit ihren Instrumenten durch erfahrungsbasierte Rückmeldungen der Anwender zu überarbeiten, weiter zu entwickeln und noch gezielter auf die Bedürfnisse der Praxis auszurichten. Den am Projekt teilnehmenden Einrichtungen wird dafür das Produkt «sensiQoL advanced» sowie die entsprechende Schulung der Moderatoren zu vergünstigten Konditionen angeboten.

2. Projektpartner

Das Projekt wird mit interessierten Einrichtungen aus dem Behinderten- und Gesundheitswesen durchgeführt. Es ist auch möglich, dass sich lediglich einzelne Gruppen oder Abteilungen von Einrichtungen am Projekt beteiligen.

3. Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem sensiQoL-Team und den Projektpartnern läuft primär über Moderatoren. Moderatoren sind Mitarbeitende der Einrichtungen. Sie werden vom sensiQoL-Team geschult und ausgebildet die Applikation zu bedienen und ihr Wissen intern weiterzugeben. Das sensiQoL-Team steht für zusätzliche Hilfe zur Verfügung.

Als Moderatoren eignen sich Mitarbeitende, welche betrieblich für Qualitätsfragen verantwortlich sind, sich für Qualitätsthemen interessieren und keine Hemmungen haben mit dem Computer zu arbeiten. Den Projektpartnern wird empfohlen, den Moderatoren für ihre sensiQoL-Funktionen entsprechende Kompetenzen einzuräumen und zeitliche Ressourcen bereit zu stellen.

4. Nutzen

Die teilnehmenden Projektpartner profitieren von

- einer differenzierten Erfassung und Analyse der Lebensqualität ihrer Klienten, sowie
- einer effizienten und effektiven darauf basierenden Interventionsplanung.

Alle erfassten Werte sind für die verantwortlichen Mitarbeitenden jederzeit einsehbar und lassen sich übersichtlich darstellen und ausweisen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite > www.sensiqol.ch

5. Zeitplan

01. 01. 2012 - 31.12. 2012		2012											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Projektphasen													
1	SCHULUNG MODERATOREN	⊙											
2	AUFBEREITUNG & KOORDINATION												
3	SCHULUNG MITARBEITENDE (SCHRITTE 1, 2)		⊙										
4	SCHRITT 1: ERFASSEN												
5	SCHRITT 2: GEWICHTEN												
6	SCHULUNG MITARBEITENDE (SCHRITTE 3, 4)						⊙						
7	SCHRITT 3: DARSTELLEN												
8	SCHRITT 4: HANDELN												
9	EVALUATION												⊙

6. Arbeitsschritte

Das Pionierprojekt 2012 gliedert sich in insgesamt neun Projektphasen:

1. Schulung Moderatoren

Im ersten Projektmonat findet die Schulung der Moderatoren statt. Es können bis zu 3 Personen einer Einrichtung an der Schulung teilnehmen. Die Moderatoren werden darin ausgebildet die Webapplikation sensiQoL mit ihren Instrumenten zu bedienen und zu verstehen. Die Moderatoren sind institutionsintern für die Weitergabe der Informationen verantwortlich.

- Inhalte:
- Stammdaten administrieren
 - Benutzer & Klienten verwalten (inkl. Rechtemanagement)
 - Fokusgruppen bilden
 - Lebensqualitätserfassung durchführen
 - Organisation analysieren
 - Ressourcensysteme erstellen
 - Interventionen planen

- Dauer:
- 2 Tage

Ort: - noch offen (individuell nach Einrichtung)

Datum: - Januar 2012 (individuell nach Einrichtung)

2. Aufbereitung & Koordination

Während und nach der Schulung müssen die Moderatoren die Benutzer (Benutzerverwaltung) und Klienten (Klientenverwaltung) administrieren. Die Moderatoren sind institutsintern

- verantwortlich für die Planung, Koordination und Durchführung des Projektes;
- verantwortlich für die Schulung und Wissensvermittlung;
- die erste Anlaufstelle für interne Fragen und Unklarheiten.

3. Schulung Mitarbeitende (Schritte 1, 2)

Die Moderatoren schulen die zuständigen Mitarbeitenden und bereiten sie auf die Erhebungsphase der Schritte 1 und 2 vor. Im Anschluss an diese Wissensvermittlung lancieren die Moderatoren die Erhebung der Lebensqualität der Klienten (Schritt 1) und koordinieren und moderieren die Analyse der Organisation (Schritt 2).

4. Schritt 1: erfassen

Im ersten Schritt werden die Lebensqualitätserhebungen bei den Klienten durchgeführt. Dafür stehen verschiedene Erfassungsinstrumente bereit. Je nach Wahl des Instrumentes ist mit einem Aufwand je Klient zwischen ca. 30 und 90 Minuten zu rechnen. Jede Erfassung kann online ausgelöst werden, d.h. die zuständigen Personen erhalten per Email einen Link zugestellt, mit welchem Sie die Erfassung online am Computer durchführen können. Die Moderatoren können den Stand der Erfassung jederzeit kontrollieren.

Nach der Erfassung können die Klientendaten von den Anwendern mittels verschiedenen Grafiken und Diagrammen eingesehen und analysiert werden.

5. Schritt 2: gewichten

Im zweiten Schritt werden die Schwerpunkte und Präferenzen der Organisation erarbeitet. Dazu füllen von jeder teilnehmende Einheit (Gruppe/Abteilung) je eins bis drei Mitarbeitende so genannte Einzel- und Profilmatrizen aus. Dieser Prozess ist zwar intensiv und zeitaufwändig, inhaltlich allerdings sehr wertvoll. Erfahrungsgemäss ist mit mindestens zwei Halbtagen zu rechnen. Die Moderatoren unterstützen die Mitarbeitenden und moderieren und kontrollieren den Prozess.

6. Schulung Mitarbeitende (Schritte 3, 4)

Die Moderatoren schulen die zuständigen Mitarbeitenden und bereiten sie auf die Schritte 3 und 4 vor. Für diese Arbeitsphasen müssen die beiden vorangegangenen Schritte abgeschlossen sein.

7. Schritt 3: darstellen

In diesem Schritt werden die erhobenen Lebensqualitätswerte der Klienten (Schritt 1) mit den erarbeiteten Schwerpunkten der Organisation (Schritt 2) zusammengeführt. Dadurch wird es möglich für einzelne Klienten oder Gruppen bestimmte Lebensbereiche in ihren Zusammenhängen – den so genannten Ressourcensystemen – darzustellen. Für die Erarbeitung eines Ressourcensystems wird mit einem Zeitaufwand von 15 bis 30 Minuten gerechnet. Die Ressourcensysteme werden – unterstützt von den Moderatoren – von den Mitarbeitenden erstellt.

8. Schritt 4: handeln

In diesem Arbeitsschritt werden von den Mitarbeitenden – ausgehend von den erarbeiteten Ressourcensystemen – für die einzelnen Klienten oder Gruppen Interventionspläne erstellt, im Team abgesprochen und umgesetzt. Für die Erarbeitung von einem Interventionsplan wird mit einem zeitlichen Aufwand von ca. 30 Minuten je Klient oder Gruppe gerechnet.

9. Evaluation

Die Evaluation bildet den Schlusspunkt des Pionierprojektes. Für diesen Abschluss ist eine Zusammenkunft mit allen Projektpartnern und dem Forschungsteam vorgesehen. Angestrebt wird der gegenseitige Erfahrungsaustausch, und zwar zwischen den Projektpartnern und dem sensiQoL-Team einerseits und zwischen den Projektpartnern untereinander andererseits.

7. Personalaufwand

Nachfolgend wird der Personalaufwand für Einrichtungen, welche am Pionierprojekt teilnehmen, abgeschätzt. Das aufgeführte Anwendungsbeispiel geht von einer Einrichtung mit 40 Klienten aus, welche in 5 Gruppen/Abteilungen leben. Die angegebenen Werte sind als Richtwerte zu interpretieren und können je nach Einrichtung von den Werten abweichen. Der Aufwand ist für Einrichtungen mit heterogen zusammengesetzten Klientengruppen/-abteilungen und schwerer kognitiv beeinträchtigten Klienten höher als bei homogenen Gruppen/Abteilungen und leicht beeinträchtigten Klienten.

Projektphasen		Personal	Anzahl	Zeit
1	SCHULUNG MODERATOREN	QUALITÄTSVERANTWORTLICHE / GRUPPENLEITER / ABTEILUNGSLEITER	3	30 H
2	AUFBEREITUNG & KOORDINATION	MODERATOREN	3	12 H
3	SCHULUNG MITARBEITENDE (SCHRITTE 1, 2)	MODERATOREN	3	6 H
		MITARBEITENDE SCHRITTE 1, 2	5	10 H
4	SCHRITT 1: ERFASSEN	MITARBEITENDE SCHRITTE 1, 2	5	50 H
5	SCHRITT 2: GEWICHTEN	3 MITARBEITENDE JE GRUPPE/ABTEILUNG	10	60 H
6	SCHULUNG MITARBEITENDE (SCHRITTE 3, 4)	MODERATOREN	3	6 H
		MITARBEITENDE SCHRITTE 3, 4	5	10 H
7	SCHRITT 3: DARSTELLEN	MITARBEITENDE SCHRITTE 3, 4	5	10 H
8	SCHRITT 4: HANDELN	MITARBEITENDE SCHRITTE 3, 4	5	10 H
9	EVALUATION	MODERATOREN	3	6 H

Der zeitliche Gesamtaufwand beläuft sich insgesamt auf ca. 210 Stunden. Darin sind alle Aktivitäten aller in das Projekt involvierten Mitarbeitenden, inklusive der Schulung und der Evaluation, eingerechnet.

8. Finanzen

Die Projektpartner profitieren von vergünstigten Konditionen. Die Kosten für die einzelnen Einrichtungen sind projektgebunden und orientieren sich unter anderem an der Anzahl der teilnehmenden Klienten und an der Mitarbeit bei der Entwicklung. Gerne stellen wir Ihnen eine Offerte zu.

9. Kontakt

Für Informationen steht das sensiQoL-Team gerne zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Telefon: 041 511 79 30

eMail: info@sensiqol.ch

Homepage: www.sensiqol.ch

Stand: Mittwoch, 8. Februar 2012